

Der Löwe und die Maus

Autor unbekannt

Ein grosser Löwe lag in seiner Höhle und schlief. Auf einmal wachte er auf, weil ihm etwas über die Nase lief. Er strich mit seiner mächtigen Tatze über die Nase und erwischte dabei ein Mäuslein.

« Du hast mich geweckt!» brüllte er mit schrecklicher Stimme. «Dafür musst du sterben!»

Das arme Mäuslein zitterte vom Schwänzchen bis zu den Schnauzhaaren.

«Ach, lieber Herr Löwe,» rief es, «bitte lass mich am Leben! Ich will dich auch ganz gewiss nie wieder stören! Bitte, lass mich leben!»

Das Mäuslein weinte so grosse Tränen, dass es dem Löwen leid tat und er ihm das Leben schenkte.

«Vielen Dank, Herr Löwe!» rief das Mäuslein. «Wenn ich dir einmal helfen kann, so will ich es gerne tun!» Dann lief es davon, so schnell es nur konnte.

Der Löwe musste lachen, und er dachte: «Wie wollte denn ein so kleines Mäuslein einem so grossen Löwen, wie ich einer bin, helfen?»

Aber eines Tages verwickelte sich der Löwe in einem Netz, das Jäger für ihn ausgespannt hatten. Jetzt war er gefangen und konnte sich nicht mehr befreien. Je mehr er in dem Netz zappelte, desto mehr verfang er sich darin. Da begann er vor lauter Angst zu brüllen. Er brüllte so laut, dass sich alle anderen Tiere vor Schreck im Walde versteckten.

Nur das Mäuslein versteckte sich nicht. Es erkannte sofort die Stimme des Löwen, lief zu ihm hin und sagte: «Weil du mir das Leben geschenkt hast, will ich dir jetzt auch helfen. Sei aber ganz ruhig und halte dich still!»

Mit seinen scharfen, kleinen Zähnen fing es an, das Netz zu zernagen. Erst war das Loch noch winzig klein; aber dann wurde es grösser und grösser, und es dauerte gar nicht lange, da war der Löwe wieder frei.

Bevor er aber in den Wald zurück lief, dankte er dem Mäuslein und sagte: «Jetzt weiss ich, dass auch eine kleine Maus einem grossen Löwen helfen kann.»